



Maria

»Früher war ich schön, gut gebaut, großer Hintern. Jetzt bin ich 60, da bleiben die Freier immer öfter aus. Aber seitdem ich Mannequin unseres eigenen Modelabels bin, fühle ich mich wieder elegant.«



»Der Vater meiner Töchter dachte bis zu seinem Tod, dass ich Aufräumerin in einem Hotel sei. Jetzt, mit 40, bin ich müde und will mich nicht mehr prostituieren – sondern am liebsten tatsächlich in einem Hotel arbeiten.«

Rita



»Ich habe fünf Kinder und 15 Enkel. Für sie habe ich viele Opfer gebracht: 20 Jahre lang bin ich neben meinem eigentlichen Job anschaffen gegangen.«

Nilza



»Der Vater meines Sohnes starb an Aids; auch ich bin HIV-positiv. Trotzdem bin ich glücklich – und gerne Prostituierte: Ich liebe Sex. Gottseidank haben die Kinder, die ich später mit einem anderen Mann bekam, die Krankheit nicht.«

Jane



»Ich mag meinen Beruf – und die Favela, in der wir leben. Schlimm nur, dass die Polizei hier so viel Gewalt einsetzt. Auch deshalb haben wir Prostituierten unsere Organisation gegründet: um Polizeigewalt und Diskriminierung zu bekämpfen.«

Doroth

Kunstgriff

Strich- worte

In Rio de Janeiro haben sich viele **Prostituierte** in der Organisation »Davida« zusammengeschlossen, um für ihre Rechte zu kämpfen. Sogar ein eigenes, vielbeachtetes Modelabel haben sie gegründet.

Um sie möglichst authentisch zu porträtieren, hat ihnen der Fotograf **Daniel Seiffert** Einwegkameras geschenkt – mit der Bitte, sich gegenseitig abzulichten. Dies sind ihre Bilder und Geschichten.

Kunstgriff: Daniel Seiffert.

Der Fotograf Daniel Seiffert wurde 1980 in Berlin geboren. Er studierte Politik- und Medienwissenschaft und arbeitet als Fotograf. Seiffert war unter anderem bereits für die Financial Times Deutschland, den Tagesspiegel, die Süddeutsche Zeitung und die Frankfurter Allgemeine Zeitung tätig. In der Rubrik »Kunstgriff« stellt Halbstark regelmäßig junge Künstler und ihre Arbeiten vor.

📄 www.dannsei.blogspot.com

